

Fronleichnam

Wer hätte das gedacht, dass es so kommen würde? Gemeint ist das Wetter, das für die Fronleichnamsprozession jedes Jahr wieder für Bangen und Dankbarkeit sorgt. Schlechtes Wetter war angesagt worden, doch die mit viel Sorgfalt und Mühe gelegten farbenprächtigen Blumenteppiche sollten ja nicht umsonst gelegt sein. Und die feierliche traditionelle Prozession gehört in jedem Jahr einfach zur vollen Ausgestaltung des Festes.

Es wurde also wider Erwarten Sonnenschein, obwohl es noch am frühen Morgen in Strömen gegossen hatte. Alle Zuversicht hatte sich gelohnt und es konnte gefeiert werden. Die katholische Kirche begeht am Fronleichnamstag auf der ganzen Erde den Tag der Einsetzung des Abendmahles durch Jesus Christus unter der Heraushebung, dass im gewandelten Brot und im Kelch des Heiles Christus selbst gegenwärtig ist mit Fleisch und Blut. Damit nährt Christus seine Kirche auf dem Weg ihrer Pilgerschaft und er bleibt seinen Gläubigen geistlich und wahrhaftig nahe. Deshalb kann nach katholischem Glauben Christus in den gewandelten Gestalten von Brot und Wein auch über die Kommunion hinaus angebetet und verherrlicht werden. Die an die heilige Messe anschließende Prozession bringt dies zum Ausdruck im öffentlichen Bekenntnis der Gemeinde und im festen Glauben, dass Christus mit und inmitten seiner Gemeinde unterwegs bleibt bis zum Ende der Zeiten.



Blumenteppich im Altarraum der Kirche



Der Musikverein Aichschieß führt die Prozession an

Für den Festtag war am Tag zuvor alles bereit worden für den Gottesdienst und die Fronleichnamsprozession. Viele Blumen und Blüten waren gestiftet und zusammengetragen worden, um Kirche und die Altäre zu schmücken und die Blumenteppiche mit den unterschiedlichen Glaubensbildern zu legen. „Heile und heilige die Welt“ war darauf zu lesen in Anlehnung an die gläubige Bitte, Gott möge die Welt bewahren und die Menschen heiligen, damit Friede und Einheit werde und die Schöpfung bewahrt bleibe vor aller Bedrohung. Allen Blumenspendern und Blumenlegern an dieser Stelle ein herzliches „Vergelt's Gott“.

Pünktlich um 9.30 Uhr konnte also am Festtag der Gottesdienst in unserer katholischen Kirche Mariä Himmelfahrt in Baltmannsweiler beginnen. Die Musik wurde gestaltet mit festlichem Orgelspiel und mit der Musikkapelle Aichschieß, die dann der Prozession vorauszog und dafür sorgte, dass die Prozession ihre festliche Gestalt erhielt und auch an den Altären die traditionellen Kirchenlieder gesungen werden konnten. Hinter der Musikkapelle folgten die Familien mit ihren Kindern, die Blumen streuten vor dem Ministerium mit dem Allerheiligsten unter dem kostbar gestickten Tragehimmel. Dem schloss sich die ganze Gemeinde an. Eine erste Andacht mit eucharistischem

Segen fand – wie in jedem Jahr – beim feierlich geschmückten Altar vor dem Haus Merker im

Mahdweg statt, eine zweite Andacht am Altar der Jugend im Wannenberg. Dann führte die Prozession zurück zur Kirche, in die die Gemeinde wieder mit festlichem Fünf-Glockengeläut einzog. Hier schloss die



Blumenteppich am Mahdweg



Blumenteppich am Wannenweg

gottesdienstliche Feier nochmals mit dem eucharistischen Segen.

Da die Sonne mit nur heiterem Schein und mit keinen allzu hohen Temperaturen das Geschehen begleitete, kamen alle Gläubigen heil und geheiligt an. Aber Durst und Hunger auch nach irdischer Speise führte die Gemeinde zum Gemeindesaal und zu den Tischen auf dem Vorplatz, die zum anschließenden Gemeindefest einluden. Wurst und Schnitzel, Salat, Linsen und Spätzle wurden gereicht, Getränke nach Lust und Laune. Schnell waren die Tische besetzt, die Gespräche im Gange und der erste Hunger gestillt. Mit Blasmusik der Musikkapelle Aichschieß, der wir herzlich danken, war für Unterhaltung bis weit in den Nachmittag hinein gesorgt. Nur dem fleißigen Personal in der Küche wurde es heiß, während sich draußen im Schatten der Sonnenschirme der längste Tag des Jahres in angenehmer Weise neigte. Aufgrund reicher Kuchenspenden – auch hierfür ein ehrlicher Dank – konnte der Nachmittag bei Kaffee und Gebäck seinen süßen Ausgang nehmen. Der Ausgang dauerte allerdings. Denn gemütlich gesessen währt für manche immer am längsten. So bleibt uns im Nachklang eines schönen Festes nur zu danken: allen Betern und Organisatoren, allen Mitwirkenden und Dabeigewesenen, allen Frühaufstehern und Spätaufräumern. Dank und Lob gilt zuerst und zuletzt unserem gütigen Gott, der uns den Tag bereitet, geschenkt hat und im Glauben gefestigt haben mag.

Dr. Thomas Amann